Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt

Herausgeber: Franz Josef Gassmann

Band: 3 (1790)

Heft: 36

Artikel: Aus der Sammlung eines Stammbuchs

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-820380

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus der Sammlung eines Stammbuchs.

Was braucht man mehr zur Lust, als eine stille Seele! Was braucht man mehr zum Glück, als ein zufriednes Herk! Im prächtigsten Pallast, und in der tiefsten Höhle Kan wahre Freude senn, so gut als wahrer Schmerz.

O Freundschaft! Quell erhabner Triebe, Dir folgen ist der Menschheit Pflicht; Du hast die Reize süsser Liebe, Nur ihre Schmerzen hast du nicht.

Alles bricht und alles fällt Mit dem Leben in der Welt: Wahre Freundschaft nur allein Soll ben uns unsterblich senn:

Um einen Freund von edler Art zu finden, Muß man zuerst das Edle selbst empfinden, Das uns der Liebe würdig macht. Hast du Verdienst, ein Herz voll wahrer Güte, So sorge nicht; ein ähnliches Gemüthe Läst deinen Werth nicht aus der Acht.

Auflöstung bes legten Rathsels. Ein Befen.

Meues Rathsel.

Es suchet mich alles, was groß ist und klein; Es suchet mich alles Jahr aus und Jahr ein. Ich siehe die Sorgen, Geiz, Kumer und Neib Und liebe am meisten ein rosiges Kleid. Ost bin ich ein Lächeln, ein Nicken allein, Und bringe Rivalen die bitterste Pein.